

Erste Beilage zur Morgen-Ausgabe Nr. 327 der Königsberger Allgemeinen Zeitung

Königsberg, Donnerstag den 15. Juli 1920.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der Abstimmungsstief.

Die Rückreise.

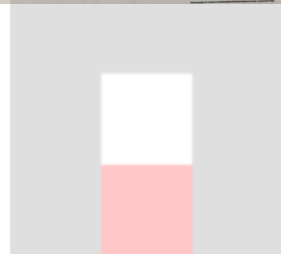
Die Königsberger Eisenbahndirektion teilt mit: Zur Einstellung des Dampferverkehrs nach Swinemünde ist es dringend nötig, daß alle die Abstimmungsreisenden, die für die Hin- und Rückfahrt den Landweg durch den polnischen Korridor auf ihrem Freischein vorge-schrieben erhalten haben, den Landweg auch unbedingte für die Rückfahrt benutzen, selbst wenn sie bei der Hin-fahrt infolge Schwierigkeiten an der polnischen Grenze über See umgeleitet worden sind. Die polnische Verwaltung macht bei der Rück-fahrt der Landzüge, worauf schon gestern hingewiesen worden ist, keine Schwierigkeiten. Es ist festgestellt worden, daß die Polen weder die Abstimmungsweine residieren noch eine Zollkontrolle ausüben. Dagegen muß jeder Abstimmungsberechtig- te seinen Freischein auf seinem Fohrschein vorge-schrieben haben. Die ihm auf seinem Fohrschein vorge-schriebenen

war die Untersuchung abgeschlossen: Sabotageakte sind nicht vor- gekommen. Nachdem auch die Kesselanlage instand gesetzt war, konnte der Handbetrieb ausgeschaltet werden und der normale Hochbetrieb setzte mit der Kräftezeugung durch die große 8500-Well-Turbine ein. — Es ist kein leichter Dienst auf dem Elektrizitätswerk, und doch wird er gern und mit guter Laune geleistet von den Arbeitern, die alle gleichmäßig bedeckt sind von dem ehrenvollen Staub der Arbeit. Hier, in den hohen Räumen, ist die Temperatur nicht so hoch wie im Mühlengrundwerk, wo die Hitze an manchen Tagen fast unerträglich sein soll. Volk des Lobes sind die Leiter der Ab- stimmung über den geradezu vorbildlichen Arbeitseifer. In einzelnen Schichten — so wurde uns verfährt — arbeiten sechs Mann ebenfooted, wie vor dem Streit acht Mann, die zudem ständig über Überlastung klagten. Ist genug kommt es vor, daß freiwillig nach kurzer Pause neue Schichten übernommen werden, manch' einer bleibt auch in der Freizeit bei seiner Maschine und schläft dort auf dem Strohsack. Am anstrengend- sten ist der Dienst naturgemäß für die Leiter der Betriebe, auf denen die ganze Verantwortung lastet; sie kommen vorläufig aus den Kleibern über- haupt nicht mehr heraus. Allein, was schadet? Allen den Herren leuchtet die Befriedigung über den Erfolg aus den beräusperten Gesichtern heraus und sie erklären lachend: „Die Hauptsache ist, daß die Geschichte klapp!“ — sse.

Aus dem Amtsblatt der Regierung zu Königsberg: Regierungsbaumeister Gindemann ist zum Regier- rat ernannt worden unter Vertretung der Regierungs- und 2 Bezirks-Abrechnungsaufsichtsbeamten bei der Regierung in Königsberg. Rechtsanwalt und Notar Leo Witz in Thorn ist zur Vertretung dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Tilsit zugewiesen. Der bisherige Landeskulturamts-Bureauchef Hillebrand Kulturamt zu Königsberg wurde zum planmäßigen Kultur- rath ernannt.

Aus dem Amtsblatt der Regierung zu Gumbinnen

Zu Studienräten wurden ernannt die Studienrat Saarbrücker und Nid am Realgymnasium Tilsit, 5. Gymnasium Tilsit, Dr. Schroeter und Dr. Hültermann Gumbinnen. — Lehrerin Fräulein Erna Stein- odenwieser Lehrerin des Anzeugs Gumbinnen, Fräulein Eilen zur Oberlehrerin, Fräulein Alie Maul als Oberlehrerin Tilsit ernannt. — Dr. Max Wiese wurde Landwirtschafts- und Realschule Marggrabowa ernannt. — und Notar Jocher ist zur Rechtsanwaltschaft beim Amts- gericht Tilsit zugewiesen worden. — Der Gerichtswalters- krieg ist an das Amtsgericht in Zapfau versetzt. — Der Dr. A. Stoppet in Willenberg ist zum Gerichtsober- rath ernannt. — Der Aufseher Grube in Rempel ist an die Johannsburg versetzt.



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE